

Schuhmacher-Fachblatt

Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher Deutschlands
und Publikationsorgan der Zentral-Kranken- und Sterbefälle der Schuhmacher und verwandten Berufsgenossen

Redaktions-Adresse: — Redaktion: — Druck: —
Für den Inhalt verantwortlich: Otto Kersch, München. — Telefon 406.
Verlag: — Druck: —
Hauptpreis 1.— Mark die entsprechende Zeitdauer.
Einzelhefte 20 Pfennig.
Abbestellungsbedingungen: —

Inhaltsverzeichnis: — **Morgenrot.** — **Unfälle und Unfallverhütung in der Schuhindustrie.** — **Die wachsende gefährliche Unfallhäufigkeit beweist aus neuer Zeit die Notwendigkeit der Unfallverhütung nicht geringeren Art, die zur Befähigung der Unfallgefahr im Laufe der Jahre getroffen werden muß, nicht mehr ausreichen. Es ist eigentlich geringen Maße, die Zahl der Unfälle auf ein Minimum zu reduzieren. Inhalt eines Anknüpfens der Zahl der Unfälle sollte in Zukunft durch die getroffenen Vorkehrungen eine immer größere Eindämmung der Unfallhäufigkeit zu verzeichnen sein.**

Morgenrot.

Morgenrot wach gold'nes Götzen
bringt aus fernster Ferne her?
Sa, du bist! Die Wolken blühen,
in der Tiefe rauscht das Meer.
Und schon kehrt wir auf den Strimen,
die im freien Weiser stehn,
gleich als um die höchsten Firnen,
deine Flammenkränze wehn.

Morgenrot! Dein blüsig Scherzen
fordert blufgen Joll es ein?
Wohl! Der Schmerz soll nicht mehr weinen
und der Tod nicht bleich mehr sein!
Springe freudig, Wehquellen,
rinnen soll, was rinnen mag!
Reigen aus den roten Wellen
wird der großen Freiheit Tag.

Unfälle und Unfallverhütung in der Schuhindustrie.

Die Zahl der Betriebsunfälle in den Betrieben der Schuhindustrie hat im Jahre 1920 gegen das Vorjahr wieder eine bedeutende Steigerung erfahren. Aus den ungefähr 4000 Schuhmacherebetrieben, die der Schuhindustrie-Berufsgenossenschaft unterstellt sind, sind im Jahre 1920 1250 Betriebsunfälle vorgekommen gegenüber 1211 Unfällen im Vorjahre. Zu den eigentlichen Schuhfabriken betrug die Zahl der Unfälle 1920 1155 gegen nur 890 im Jahre 1919. Betrachtet man allerdings die Unfallhäufigkeit mit Bezug auf die letzten Jahren der Vorkriegszeit, so ist immerhin ein Rückgang zu verzeichnen. Es wurden bei der Betriebsgenossenschaft Unfälle zur Anzeige gebracht:

	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920
in Schuhfabriken:	1066	1470	1389	1429	1811	1077	1180	890	1155
• Schuhmacherebetriebe:	11	19	24	7	10	17	80	26	28
• Schuhfabrikanten:	15	19	24	11	10	18	22	21	28
• Schuhfabriken:	32	41	31	21	58	28	42	17	—
• Schuhfabrikanten:	—	—	—	—	—	—	—	—	—
• Schuhfabriken:	2	6	8	12	21	29	8	18	18
• Schuhfabrikanten:	2	11	11	6	8	22	28	22	18
• Schuhfabriken:	21	28	11	18	4	8	11	8	—
• Schuhfabrikanten:	—	—	—	—	—	—	—	—	—
• Schuhfabriken:	8	21	19	10	6	1	—	—	—
• Schuhfabrikanten:	11	18	10	—	—	—	—	—	—

Nach dieser Aufstellung ist nur in den Schuhfabriken die Unfallhäufigkeit eine größere gewesen als im Vorjahre, in den Schuhmacherebetrieben und Kleinfabriken hat sie sich merklich vermindert. Im gesamten 1920 bei der Schuhindustrie-Berufsgenossenschaft sind unterstellt ist und der etwa 12.500 Betriebe angehörenden 3208 Unfälle zur Anzeige gebracht worden. Die auf die Schuhmacherebetriebe entfallenden 1250 Betriebsunfälle machen demnach mehr als den dritten Teil der Gesamtzahl aus.

Zu unterscheiden ist bei den Unfällen zwischen solchen, die sich an Maschinen und solchen, die sich im Betriebe sonst ereignen. Von den insgesamt bei der Schuhindustrie-Berufsgenossenschaft am 1. Januar 1920 Unfällen waren 1237 Betriebsunfälle. Von den 1237 bei der Schuhindustrie-Berufsgenossenschaft am 1. Januar 1920 Unfällen waren 1237 Betriebsunfälle. Von den 1237 bei der Schuhindustrie-Berufsgenossenschaft am 1. Januar 1920 Unfällen waren 1237 Betriebsunfälle.

Die wachsende gefährliche Unfallhäufigkeit beweist aus neuer Zeit die Notwendigkeit der Unfallverhütung nicht geringeren Art, die zur Befähigung der Unfallgefahr im Laufe der Jahre getroffen werden muß, nicht mehr ausreichen. Es ist eigentlich geringen Maße, die Zahl der Unfälle auf ein Minimum zu reduzieren. Inhalt eines Anknüpfens der Zahl der Unfälle sollte in Zukunft durch die getroffenen Vorkehrungen eine immer größere Eindämmung der Unfallhäufigkeit zu verzeichnen sein.

Die wachsende gefährliche Unfallhäufigkeit beweist aus neuer Zeit die Notwendigkeit der Unfallverhütung nicht geringeren Art, die zur Befähigung der Unfallgefahr im Laufe der Jahre getroffen werden muß, nicht mehr ausreichen. Es ist eigentlich geringen Maße, die Zahl der Unfälle auf ein Minimum zu reduzieren. Inhalt eines Anknüpfens der Zahl der Unfälle sollte in Zukunft durch die getroffenen Vorkehrungen eine immer größere Eindämmung der Unfallhäufigkeit zu verzeichnen sein.

Die wachsende gefährliche Unfallhäufigkeit beweist aus neuer Zeit die Notwendigkeit der Unfallverhütung nicht geringeren Art, die zur Befähigung der Unfallgefahr im Laufe der Jahre getroffen werden muß, nicht mehr ausreichen. Es ist eigentlich geringen Maße, die Zahl der Unfälle auf ein Minimum zu reduzieren. Inhalt eines Anknüpfens der Zahl der Unfälle sollte in Zukunft durch die getroffenen Vorkehrungen eine immer größere Eindämmung der Unfallhäufigkeit zu verzeichnen sein.

Die wachsende gefährliche Unfallhäufigkeit beweist aus neuer Zeit die Notwendigkeit der Unfallverhütung nicht geringeren Art, die zur Befähigung der Unfallgefahr im Laufe der Jahre getroffen werden muß, nicht mehr ausreichen. Es ist eigentlich geringen Maße, die Zahl der Unfälle auf ein Minimum zu reduzieren. Inhalt eines Anknüpfens der Zahl der Unfälle sollte in Zukunft durch die getroffenen Vorkehrungen eine immer größere Eindämmung der Unfallhäufigkeit zu verzeichnen sein.

Gemeinsame Bestimmungen für jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen.

Arbeiten brauchen auf die Arbeitszeit nicht angesetzt zu werden. Nach Beendigung der Arbeitszeit ist eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 10 Stunden zu gewähren. ...

Aus unserem Verne.

Aus dem Bericht der Schulfabriken.

Die Schulfabrik Nr. 4 in Frankfurt a. M. berichtet in ihrem Geschäftsbericht, daß die Gesamtumsätze des Betriebes im Vergleich zum Vorjahre um 12 Prozent gestiegen sind. ...

Dem Kuhn- und Obermarkt.

Auf den Kautschukmärkten in August blieben an vertriebenen Plätzen die Preise unermesslich, so auf der Union-Kautschuk und auf der Mittelbergschen Kautschuk in Leipzig. ...

Die letzte der vierer Kautschuk zeigte dem auch wieder ziemlich feste Preisverhältnisse. Die Kautschukpreise sind im Vergleich mit dem Vorjahre um 10 Prozent gestiegen. ...

Zusammenfassung im Handwerk.

Günstige wirtschaftliche Schuhmachereinnahmen blieben im März am 12. August ein Zeichen für den Aufschwung der Wirtschaft. ...

Zusammenfassung der holländischen Schuhindustrie.

Die Schuhindustrie Italiens steht vor außerordentlichem Schweregraden. Die Schuhindustrie Italiens steht vor außerordentlichem Schweregraden. ...

Arbeitsmangel in der belgischen Schuhindustrie.

Die Krise in der belgischen Leder- und Schuhindustrie verläuft nach dem Verne. Die Zahl der Arbeitslosen im März 1921 betrug 14 Tausend von 300 auf über 700. ...

Serien.

Wer denkt bei diesem Wort nicht an die schöne Zeit seines Lebens, seine Kindheit? Wer erinnert sich nicht der Seligkeit seiner Zeit, wenn der geliebte Vater am letzten Schultage verabschiedet, daß genau nach vier Wochen die Schule wieder beginnt? ...

Man konnte bei Kindern die Blüchtheit von den Augen ablesen. Die Glühbirnen und Unterleuchtungen kamen sie sich noch freuen. Sie sind für eine kurze Schwarmzeit des blühenden Braunes lebig. ...

Das ist die ferretreteste, die vernünftigste, die empfindlichste, die nicht aufkommen kann, ist selbstverständlich. ...

Aus den Zahlstellen und Bezirken.

Die dieserhalb publizierten Protokolle aus den Zahlstellen, welche durchwegs die letzten Lohnzulagen als ungenügend beschreiben, die im Wortlaut auszuführen, würde außerordentlich viel Raum beanspruchen. ...

allgemeinen Gewerkschaftslampfen zwischen den Organisationen und überhöhten Büchlein verfaßt werden müßte, den Arbeiter aus diesen Tagen herauszuheben. ...

Wahra. Die Stellungnahme zu den beschlossenen neuen Lohnzulagen bildete den Hauptpunkt auf der Tagesordnung der letzten Versammlung. ...

Kornwettbewerb. In einer Zahl berichteten Fabrikverwaltungen vom 2. September, daß die heilige Fellenenidenschaft Stellung zum Gewerkschaften der Frankfurter Verwaltungen. ...

Offenbach a. M. In der seit beendigten Mitgliederversammlung am 29. August gab Vorsitzender Kollege Kuhn den Bericht über das Ergebnis der letzten Lohnverhandlungen in Frankfurt am Main. ...

Stadtem Kollege Kuhn in seinem Schlusswort verschiedene ungeschätzte Behauptungen und Fortsetzungen zurückzuführen. ...

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a sidebar.

